

Kinder des heiligen Antlitzes und des auferstandenen Herrn





Vereinsblatt 2020

Impressum:

Verein zur Verehrung vom Heiligsten Antlitz A-3500 Krems/Donau, Langenloiser Straße 11/1

verein@heiliges-antlitz.com

www.heiliges-antlitz.com

Bankverbindung: RAIBA Langenlois IBAN: AT64 3242 6000 0071 5086

BIC: RLNWATWW426

Wir danken für Ihre Spende!



Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gebetsgemeinschaft

Das Jahr 2020 hat turbulent angefangen. Doch geborgen und gehalten in der Liebe Gottes ist so manches Unangenehme, ja sogar Böse, vorbeigegangen! Wir Christen und auch besonders die Verehrer des heiligen Antlitzes, sind ja in seinem Blute erkauft und so "Eigentum" Gottes. Diese Beziehung und Vereinigung gibt uns Hoffnung auf weitere Jahre gemeinsamen Gebetes und gegenseitiger Liebe!

Mag auch vieles an Verzicht unsere Sehnsucht noch mehr angefacht haben, endeffektlich ist die Verbindung zu Gott und untereinander nie abgerissen. Er ist der "Ich bin und ich bin da"! Stets ist er in unseren Herzen Gegenwärtig und auch dieses wunderbare Bild hat sicher so manchen in dieser traurigen Zeit geholfen.

In diesem Bildnis betrachtet die Kirche das Antlitz Christi, des Herrn und Allherrschers, der uns im Heilsgeheimnis seiner Passion und seiner Auferstehung das erhabene Antlitz der unteilbaren und wesensgleichen Dreifaltigkeit, Gott in drei Personen darbietet. Die Anbetung, die durch Christus zum Vater emporsteigt und sich im gleichen Akt an die drei göttlichen Personen wendet, wird augenscheinlich gemacht und sichtbar verkündet in seinem Bild, dass großer Verehrung würdig ist!

Durch die Verehrung dieses Bildes haben wir immer die Sicherheit, dass Jesus Christus mit uns betet und die Gebete zu der Heiligen Dreifaltigkeit empor steigen. So sind wir immer verbunden mit diesem allmächtigen Gott durch das Anschauen dieses Bildes!!

Viel tiefer ist natürlich die Verbindung der Herzen, dieses Brennen der Liebe in uns und die stille spürbare Gegenwart Gottes ist doch wunderbar, heilsam und verwandelnd! So können wir uns glücklich schätzen Kinder Gottes zu sein!

Sr. Christine OCDS

VOLTO SANTO

Begegnung mit der Liebe Gottes

1. Wer mich sieht, sieht den Vater!

Liebe ohne Bedingungen Liebe ohne Grenzen Liebe durch Leid vollendet Liebe voll Sehnsucht - Erwartung

2. Ich aber sage euch...

Liebe voller Wahrheit Liebe voller Geduld Liebe, die den Weg weist Liebe, die überzeugt

3. Ich habe die Welt besiegt!

Liebe, die siegt am Kreuz Liebe, die stark ist in Schwachheit Liebe, die niemanden zwingt Liebe, die reinigt und vereint

Aaronsegen

Der Aaronsegen ist keine menschliche Erfindung, keine Konstruktion von Theologen und Liturgikern. Er ist uns vielmehr durch Gott selbst geschenkt worden.

Der Herr sprach zu Mose: Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.

So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen. (Num. 6,22-27)

Der Segen ist die Fülle des Heils, voller Leben und Kraft, die Quelle unserer Freude. Er ist auch die Liebe, das bedeutet: Gott, behält seinen Reichtum nicht bei sich, er will ihn an uns weitergeben.

Aber kann es überhaupt so etwas wie Segen geben? Stehen nicht alle in gleicher Weise den Launen des Schicksals gegenüber, das dem einen günstig, dem anderen übel gesonnen ist? Oder kommt es allein darauf an, positiv zu denken, womit positive oder negative Ereignisse dann allein die Folge unserer inneren Einstellung wären? Gibt es eine Kraft, die mein Leben verändern kann? Ist nicht alles vorherbestimmt, bin ich in den Zwängen meiner Herkunft und meiner Gene gefangen, oder habe ich jeden Augenblick die Möglichkeit, mich neu zu entscheiden? Gibt es eine Kraft, die mich heraufzuholen vermag, wenn mein Weg

ganz nach unten geht, die mich hält und vor dem Fallen bewahrt, wenn ich oben im Glück bin, dass es mir fast schwindelig wird?

Oft wenden wir uns anderen Mächten zu: Die Dinge dieser Welt gaukeln uns gerne das Heil vor. Wir erwarten Hilfe von unseren eigenen Fähigkeiten; oder hoffen vielleicht auf einflussreiche Freunde; oder wir setzen auf die Kräfte dieser Welt und müssen doch immer wieder erfahren, dass sie uns oft und oft im Stich lassen. Bescheren sie uns nicht manchmal sogar Unheil? Fortschritt, Reichtum, Einfluss, Macht können nur sehr bedingt das Heil vermitteln; immer öfter erweisen sie sich als Unheilbringer. Sie können unser Dasein schöner machen; aber im Endeffekt können sie unsere Not niemals wirklich und endgültig heilen.

Der Segen, den wir suchen, kommt von Gott, dem Herrn. Er behütet uns, er hält seine Hände über uns, um uns zu schützen und zu behüten. Ist das nicht ein sehr schönes Bild?! Darum auch die Segensgeste mit den ausgebreiteten Händen bei diesem Aaronsegen.

Wann immer uns unser Lebensweg zu schwer vorkommt oder wir meinen, nicht mehr weitergehen zu können, keinen Ausweg und keinen Lichtblick mehr haben, dann – und natürlich nicht nur dann – ist es gut, daran zu denken, dass auch wir gesegnet und behütet sind von Gott, dem Herrn. Segen bedeutet die feste Zusage: Du bist angenommen, du bist geliebt. Im Segen ist diese Zusage nicht zeitlich oder räumlich begrenzt, sondern sie wird absolut, weil sie sich von den Menschen löst, die diese Zusage geben, und rückgebunden wird an Gott.

Gott bleibt und mit ihm seine Zusage an jeden Menschen: du bist angenommen, du bist geliebt.

Segen ist nicht nur ein frommes Wünschen, sondern ein Geschehen in Gottes Namen, hinter dem Gott selbst steht. Gottes Segen trägt uns durch unser ganzes Leben, richtet uns auf, wenn wir fallen und hält uns, wenn wir nach oben steigen. Gottes Zusage an uns ist an keine Bedingungen geknüpft. Nur wir selbst können Gott von uns weisen, wenn wir ihn nicht in unser Leben lassen. Aber seine Hand bleibt stets ausgestreckt, um uns zu halten, wenn wir danach greifen.

Was kann noch größer sein, als im Glanz von Gottes Gnade zu ruhen? Hier im Segen erfahren wir es. Gott wendet uns sein Antlitz zu. Gottes Liebe scheint nicht auf uns wie das Licht der Sonne, das sich unpersönlich in alle Richtungen ausbreitet. Gott wendet sich uns konkret zu; Gott ist Person. Mit Gott ist Kommunikation möglich. Er schaut auf uns, auf jeden einzelnen. Allein dieser Blick ist der erste Weg der Heilung. Wer diesen Blick zulässt, ist gerettet.

Gott will in eine persönliche Beziehung eintreten mit mir, in einen lebendigen Dialog. Oft ist das ein Dialog der Stille, wenn ich vor Gottes Blick ruhe, mich von allem löse, was mich umgibt und so vor ihm stehe, wie ich bin. Der Dialog mit Gott geht aber auch im Alltag weiter, wenn ich alles, was ich tue, versuche, in seinem Namen zu tun. Gott begleitet all mein Tun. Er schaut auf mich in allen Situationen meines Lebens. Er will mich führen und leiten.

Das Leben vor Gottes Angesicht ist ein Leben in Heil und Frieden.

Das den Menschen zugewandte Antlitz Gottes ist in Jesus Christus konkret geworden. In ihm hat Gott uns sein Antlitz gezeigt, ein menschliches Antlitz voll Güte und Liebe.



Wo Gottes Angesicht leuchtet, da blüht das Leben auf, da kann der Mensch aufatmen und froh werden.

Dort, wo Gottes Angesicht leuchtet, da wird es hell und warm, da wird in uns Zuversicht geweckt, da werden Kräfte frei, da können wir unser Haupt erheben und aufrecht in den Tag hineingehen. Wo Gottes Angesicht leuchtet und er uns gnädig ist, da beginnt sich unser Leben zu wandeln: Zwar nicht sosehr in seinen äußeren Umständen, als vielmehr von innen her. Wir können gelassener in unseren Alltag gehen und ihn bestehen, weil wir wissen: Gott ist bei mir, er wendet sich mir zu. Der gesegnete Mensch weiß sich gehalten und er weiß sich von wohlwollenden und gnädigen Augen beachtet; von den wohlwollenden und gnädigen Augen dessen, der es nur gut mit ihm meint.

Jeder von uns weiß, was es bedeutet, wenn wir beachtet werden, wenn man uns freundlich anschaut: Und wir kennen alle auch das Gegenteil: wenn einer unbeachtet bleibt. Unsere Redewendungen drücken das sehr drastisch aus: Jemanden keines Blickes würdigen, ihn links liegen lassen.

Wer einen Menschen verachtet, ihn nicht anerkennt oder ihn strafen möchte, der wendet sich von ihm ab und sagt ihm damit: Mit dir will ich nichts zu tun haben, du bist Luft für mich. Wer nicht beachtet wird, wer keine Anerkennung findet, von wem andere sich abwenden, der muss sich wertlos fühlen, der kann immer weniger an sich selber glauben und sich etwas zutrauen, der wird schließlich krank. Nichtbeachtung ist ein Fluch für den Menschen. Sie stempelt ihn zur Nummer ab, zum auswechselbaren Rädchen in einer anonymen Maschinerie.

Wer kein Ansehen genießt, der ist so arm dran wie jener Oberzöllner Zachäus aus Jericho in der Bibel. Trotz seines Reichtums blieb er ein Außenseiter. Erst als Jesus zu ihm hinaufschaute, ihm sein Antlitz zuwendete und vom Baum herunterholte, mit ihm etwas zu tun haben wollte, - erst von da ab verwandelte sich etwas im Oberzöllner Zachäus und machte aus ihm einen neuen Menschen.

Bestätigt nicht unsere eigene Erfahrung diese biblische Geschichte immer wieder? Man kann das zum Beispiel gut bei Kindern erleben. Sie verändern sich, ihr Selbstwertgefühl wächst, sobald sie wohlwollende Blicke anderer auf sich gerichtet fühlen. Sie leben auf und die Freude ist ihnen ins Gesicht geschrieben. Darum kann man sagen: Nur wer beachtet wird, kann sich auch selber achten. Nun, der Erwachsene hat es hier etwas leichter. Er ist in seiner

Selbsteinschätzung nicht mehr so abhängig von seiner Umwelt wie ein Kind oder der heranwachsende Jugendliche. Der reife Mensch weiß um seinen Wert und er ist darum nicht so sehr darauf angewiesen, dass andere ihn akzeptieren.

Aber auch er wird auf die Dauer nicht gesund leben können ohne die Gewissheit, dass es Menschen gibt, die sich ihm zuwenden, und zwar gerade dann, wenn er diese Zuwendung nicht verdient hat.

Erst die geschenkte, die unverdiente Zuwendung ist die Kraft, die wir alle zum Leben brauchen.

Gott wendet uns sein Angesicht zu, nicht weil wir es wert sind oder weil wir so großartig sind, sondern einfach deswegen, weil wir es brauchen. Gottes Zuwendung ist Heil: Sie heilt uns von der Not und von der Bedrängnis, ein Niemand zu sein, wertlos, ein Nichts. Wem Gott sein Angesicht zuwendet, wer sich von Gott angesehen weiß, der ist ansehnlich, der hat Ansehen. Wer von Gott angesehen ist, der braucht nicht mehr um Anerkennung zu kämpfen; der weiß um seinen Wert, auch wenn er vor anderen vielleicht mit leeren Händen dasteht.

Schauen wir auf Jesus von Nazareth: Er war der Gesegnete seines Vaters schlechthin. Sein Leben war tatsächlich äußerst fruchtbar. Und zwar deswegen, weil er den Segen nicht als sein persönliches Eigentum betrachtete, als eine Auszeichnung, die ihn über alle anderen hinweghob. Jesus Christus verstand Segen als eine Gabe, die ihm zugleich für andere aufgegeben war. Das erfahren wir immer wieder an ihm. Er setzte sich ein für die Menschen und zwar für alle, die seine Hilfe brauchten. Er ging zu den Kranken, nahm sich der Armen an, kümmerte sich um die Sünder und wies niemanden von sich.

So konnten die Menschen damals erleben und erfahren: Von ihm geht eine wunderbare Kraft aus; an ihm können wir selber wieder aufleben und wir bekommen Mut, unseren Lebensweg weiterzugehen; durch ihn ist unser Dasein heller geworden. Ja, Jesus wurde zum Segen für diese Menschen, sein Leben wurde für sie fruchtbar.

Hier spüren wir ganz deutlich, was Segen heißt: Er ist keine himmlische Auszeichnung für den Gesegneten, sondern eine Gabe, die gleichzeitig Aufgabe ist. Gott möchte sein Heil durch den Gesegneten, durch uns, der Welt vermitteln. Darum ist der Aaronsegen so bedeutsam. Wir werden damit beauftragt, Segensträger für andere zu sein. Geht hinaus und bringt den Segen, den Frieden Gottes zu den Menschen.



Antlitzfest



Das Fest am Faschingsdienstag in Lengenfeld war wunderbar und gut besucht! Pfr. Robert hat alles sehr gut vorbereitet und die Predigt sowie die ganze Feier war sehr tief und schön! Auch die Familien mit Kindern sind gekommen und beim Vaterunser Gebet hat Pfr. Robert die Kinder nach vorne gebeten. So hielten sich alle rund um den Altar bei den Händen und beteten ganz innig! Anschließend schmeckten die gute Jause und die Faschingskrapfen sehr gut! Danke an alle!

Auch in Wien Umgebung wurde groß gefeiert!!
Nach der feierlichen Messe hat die Sühneandacht stattgefunden, danach gab es stille Anbetung und Beichtgelegenheit. Dann wurde der Kreuzweg gehalten, mit der besonderen Verehrung der 6. Station, danach folgte nochmals Stille Anbetung.

Insgesamt hat das Fest 5 Stunden gedauert.











Vortrag von Sr. Christine OCDS am 3. 3. 2020 Herz-Jesu Sühnekirche 1170 Wien

"Sucht mein Angesicht"

Sr. Christine begann ihren gut besuchten Vortrag mit einem Gebet und erläuterte in der Einführung was uns das Antlitz Gottes zu sagen hat. Antlitz bedeutet laut etymologischem Wörterbuch "Entgegenblickend". So ist das Hl. Antlitz – das Entgegenblicken Gottes. Um jemanden anzublicken, muss man sich dieser Person zuwenden. Das bedeutet, Gott wendet sich uns durch dieses Bildnis zu. So ist das Hl. Antlitz, auch Volto Santo genannt: "Zuwendung Gottes".
Es ist das einzige übernatürliche Bildnis auf der ganzen Welt, wo Jesus die Augen geöffnet hat! Und - "Wer mich sieht, sieht den Vater"!

Anschließend berichtete sie aus ihrem Leben und wie sie zum Glauben kam.

Entscheidende Stationen waren ein Nahtoderlebnis kurz nach einer Notoperation, die Beichte bei Pater Pio, die Heilung vom Krebs durch P. James Manjackal, eine Reise nach Medjugorje und eine Reise ins Heilige Land mit einer Offenbarung Gottes.

Seither setzt sie sich unermüdlich für die Rettung von Seelen ein, hat zahlreiche Gebetsgruppen gegründet und die Verehrung des Heiligsten Antlitzes ist ihr ein großes Anliegen. Diese Verehrung war nun Thema des dritten Teils ihres Vortrages. Durch Bilder unterlegt konnte ein guter Eindruck gewonnen werden, wo sich das Volto Santo befindet, was es für die Christenheit bedeutet und wie es verehrt wird. Mehr zu diesem Thema finden Sie auf unserer Homepage unter www.heiliges-antlitz.com

Zeugnis:

Verehrung des Heiligsten Antlitzes in meinem Lebensweg

Ich heiße Titus Nwagu und komme aus Nigeria. Ich unterrichte seit September 2019 Religion an der Neuen Mittelschule in Horn. Sehr gern möchte ich von meinem Glaubensweg im Hinblick auf die Verehrung des Heiligsten Antlitzes Christi erzählen. Zu Beginn möchte ich beleuchten, dass mein ganzes Leben von der Andacht zum Heiligsten Antlitz unseres Heilands geprägt ist. Es gibt auch Heilige, die in ihrem Leben großes Gewicht auf die Verehrung des Heiligsten Antlitzes Jesu gelegt haben, weil sie von seiner Herrlichkeit überzeugt waren. Besonders zu erwähnen in diesem Zusammenhang ist das Leben der heiligen kleinen Theresia von Lisieux, Karmelitin, die eben am Tag ihrer Einkleidung zum ersten Mal unterschrieb: "Theresia vom Kinde Jesus vom heiligen Antlitz". Es war im Hinblick darauf, dass ihre Schwester Celine einmal schrieb, dass das heilige Antlitz der Spiegel war, in dem die heilige Theresia die Seele und das Herz Jesu erblickte, "in dem sie ihn in seiner Ganzheit betrachtete. Ähnlich wie eine Fotografie, die nur das Gesicht eines geliebten Menschen zeigt, genügt, um uns diesen Menschen gegenwärtig zu machen". Unternimmt man es, ihre frommen Neigungen gerecht einzustufen, so muss man erkennen, dass diese Andacht zum heiligsten Antlitz alle anderen überragt, ohne Zweifel aus dem Grund, weil sie alle anderen einschließt". Diese kindliche Hingabe der kleinen heiligen Theresia an Christus ist für mich maßgebend in meinem Lebensweg!

Von daher halte ich die Liebe zur heiligen Eucharistie und eben die Andacht zum Heiligsten Antlitz für lebensnotwendig. Die heilige Eucharistie ist nämlich meine geistige Kraftquelle, vor allem wenn ich jedes Mal meine Zeit vor dem Allerheiligsten verbringe. Ich habe immer diese Sehnsucht danach, jeden Tag einige Minuten beim Herrn im Tabernakel zu verweilen. Das Allerheiligste Sakrament des Altares ist für mich eine tröstende Kraft, bezüglich meines geistlichen Lebens, denn nach jedem Besuch fühle ich mich wirklich wohl und entlastet. Ich bin davon überzeugt, dass mir Christus in diesem Augenblick, indem ich mich in seiner persönlichen Gegenwart im Tabernakel auf dynamische Weise befinde, meine Last abgenommen hat, somit fühle ich mich nachher wie erfüllt.

Tatsächlich, in meinem Leben im Alltag sowohl in meiner Heimat als auch hierzulande hat mir der Herr immer wieder Menschen geschickt, von denen ich etwas über die Verehrung seines Heiligsten Antlitzes sowie über die Liebe zur heiligen Eucharistie in Erfahrung gebracht habe. Denn in ihrem geistlichen Leben steht diese fromme Hingabe an Christus in der heiligen Eucharistie im Mittelpunkt. Meine Begegnung mit ihnen ist für mich eine Bereicherung und große Hilfe auch für meinen eigenen Lebensweg. Ich habe zum Beispiel die Familie Alexander und noch etliche andere Mitglieder der Gebetsgemeinschaft der Liebe (Hauskirche) sowie der Verehrung vom Heiligsten Antlitz kennen gelernt, die sich sehr engagieren, um die eucharistische Anbetung und die Andacht zum Heiligsten Antlitz in vielen Weisen zu verbreiten und zu fördern. Ich bin ihnen sehr dankbar für ihr frommes Engagement. Es ist hier zu empfehlen, dass Familien zusammenkommen, um miteinander als Hauskirche zu beten und einander gegenseitig im Glauben zu stärken.

Unsere Mitgliederversammlung fand am 25. August 2020 in Lengenfeld mit Neuwahlen des Vorstands statt.

Der neu gewählte Vorstand:



Obmann: Ernst Anissin

Obmann-Stv.: Pfarrer Mag. Robert Bednarski

Schriftführerin: Henriette Zeindl

Schriftführerin-Stv.: Sr. Christine Alexander

Kassierin: Ingrid Anissin

Kassier-Stv.: Br. Michael Alexander

Anschließend wurde das Fest "Maria Königin" gefeiert.

Um 18 Uhr war Anbetung mit Beichtgelegenheit, danach Hl. Messe.

Zur Gabenbereitung brachten Kinder Ihre selbstgebastelten Geschenke für Jesus zum Altar:



Weihegebet an den hl. Erzengel Michael für das Werk seines Volto Santo von Manoppello.



O du großer Himmelsfürst, treuer Verteidiger der Kirche Gottes, heiliger Erzengel Michael! Siehe, wir kommen täglich mehr in Bedrängnis. Der Kampf, den Du im Himmel begonnen hast, tobt weiter auf der Erde.

Der große Abfall von Gott reißt immer mehr Seelen in den Abgrund der Hölle. Die hl. Kirche wird überall von ihren Feinden verfolgt. Unzählige Christen bezahlen ihr Zeugnis für den Glauben mit dem Leben.

Heiliger Erzengel Michael!

Du bist der mächtigste Verteidiger des Königtums Christi. Wir kommen heute zu dir, um dir das Werk Gottes anzuvertrauen, das in unseren Tagen offenbar geworden ist im Schleiertuch von Manoppello:

Christus der Auferstandene. Er hat die Macht des Teufels ein für allemal besiegt. Sein Antlitz soll auf der ganzen Erde bekannt gemacht und verehrt werden, wie es der Herr uns aufgetragen hat.

Wir wollen in der Vereinigung mit Maria unserer Königin dieses Werk unter deinen Schutz stellen. Jesu Antlitz soll über der ganzen Welt erscheinen und alle an sich ziehen. Es werde zum mächtigen Schutzschild gegen alle Angriffe des Teufels und die Mächte des Unglaubens, die sich heute in unserer Welt immer mehr ausbreiten.

Heiliger Erzengel Michael!

Wir stellen uns ganz unter deinen Schutz und deine Fürbitte. Trage alle unsere Gebete, die wir zu Ehren seines heiligen Antlitzes verrichten, vor das Angesicht unseres himmlischen Vaters, des Allerhöchsten.

Christi Antlitz werde zum Schutzschild gegen alle Angriffe des Bösen. Er vereine alle, die seinen Namen tragen als der wahre König seines Volkes.

Lasset uns auf Jesus schauen, den Auferstandenen. Sein Antlitz soll alle an sich ziehen, die seinen Namen tragen. Wir wollen Christus anbeten und seinen Namen vor die Völker tragen.

Darum bitten wir um ein besonderes Fest mit dem Ehrentitel: "Christus, König der Heiligen Eucharistie" denn im Bekenntnis zu Christus, unserem Erlöser, der unser einziger König ist, bekennen wir uns als seine Brüder und Schwestern, um ewig mit ihm vereint zu sein in seinem Reich. AMEN.

"Vor dem Antlitz des Auferstandenen müssen alle Gegner und Feinde fliehen, wie Wachse vor dem Feuer verfließt, so vergehen die Frevler vor Gottes Antlitz." (Gebet von Papst Leo XIII)

Allen Mitgliedern, Freunden und Gebetsgemeinschaften

wünscht der Vorstand des Vereins zur Verehrung vom Hl. Antlitz

Ein freudvolles und gesegnetes Weihnachtsfest



Vorschau und Einladung

Antlitzfest

Faschingsdienstag, 16. Februar 2021 Eucharistische Anbetung und Heilige Messe

Fest Maria Königin

Dienstag, 24. August 2021 Eucharistische Anbetung und Heilige Messe

Beides feiern wir in der Pfarrkirche Lengenfeld bei Krems.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte zeitgerecht unserer Homepage!

Wie immer möchten wir Sie bitten, weitere Mitglieder und Freunde für den Verein zur Verehrung vom Hl. Antlitz zu werben. Bitte erzählen Sie vielen Menschen vom Schleiertuch in Manoppello und den Tätigkeiten unseres Vereines. Jeder ist herzlich willkommen!

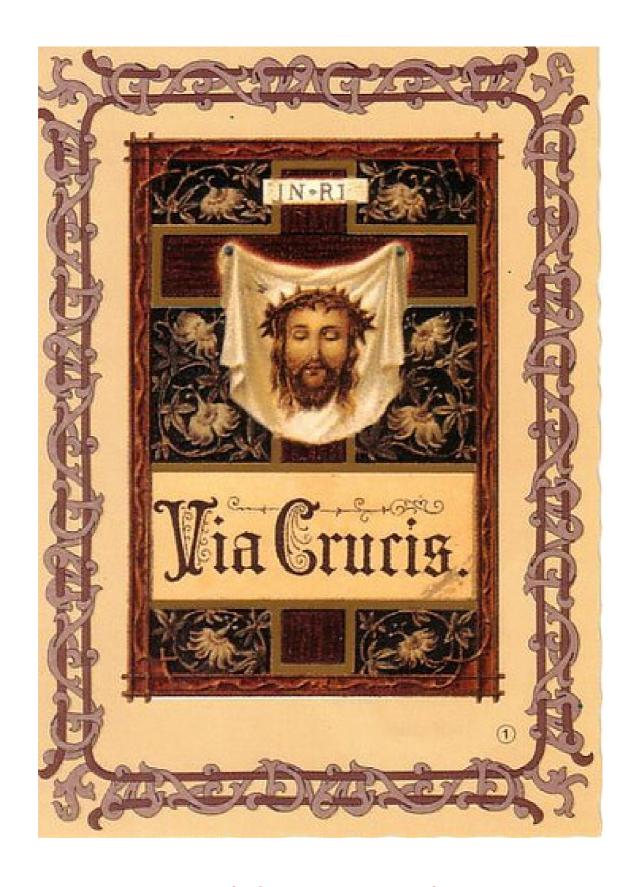
Bei Interesse wenden Sie sich an Sr. Christine OCDS Tel.: 0043 664 5333829 oder schreiben Sie uns unter verein@heiliges-antlitz.com

Weiterhin bitten wir Sie um Ihre Spende, da dadurch viel geschehen kann, was sonst nicht möglich wäre!!

Sehr herzlichen Dank an alle Spender!!!

Ein herzliches Dankeschön auch allen Mitgliedern und Freunden, die auf verschiedenste Art und Weise im Verein mitarbeiten, spenden und beten!

Ein herzliches Vergelt's Gott!



www.heiliges-antlitz.com